

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>Planungsausschuss</b>
STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>11.04.2013</b> <b>243/PlanA</b> <b>1</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Ergebnis konkurrierendes Entwurfsverfahren Eisenbahnüberführung Weiherfeldstraße"</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Planungsausschuss	11.04.2013		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kenntnisnahme
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

#### Antrag an den Ausschuss

Der Planungsausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
noch nicht bezifferbar	160.000 € (Bahn)				
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)				Kontenart:	
Ergänzende Erläuterungen: <b>160.000 € werden von der Bahn für die Gestaltung inkl. Beleuchtung übernommen. Darüber hinausgehende Kosten müssen von der Stadt übernommen werden.</b>					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Städtebau		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Die Eisenbahnüberführung über die Weiherfeldstraße befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Eine Sanierung ist nicht möglich. Daher plant die Deutsche Bahn die Erneuerung der Eisenbahnüberführung. Das neue Brückenbauwerk soll als massive 1-Feld-Betonkonstruktion errichtet werden und ohne Stützen über die gesamte Breite spannen. Die Weiherfeldstraße mit Geh- und Radweg wird an die neuen Gegebenheiten entsprechend angepasst und neu trassiert.

Die Überführung stellt eine wichtige Verbindung zwischen den Stadtteilen Weiherfeld und Dammerstock und der Innenstadt dar. Sie wird gerade auch von Fußgängern und Radfahrern intensiv genutzt. Das Bild dieser Stadtzufahrt wurde bisher durch das historische Brückenbauwerk mit seinen genieteten Pendelstützen bestimmt. Mit dem Abbruch der alten Stahlbrücke wird ein wertvoller Teil konstruktiver Ingenieurbaukunst verloren gehen, der auch aus gestalterischer Sicht einen hohen Anspruch hat.

Mit dem Brückenneubau gilt es nun, eine attraktive Gestaltung mit einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Atmosphäre zu schaffen. Die neue Überführung soll damit mehr als nur ein Verkehrsbauwerk sein. Sie soll zusätzlich eine gestalterische Aufwertung analog zur Überführung in der Schwarzwaldstraße erhalten. Die Bahn stellt für die Gestaltung inklusive Beleuchtung 160.000,- € zur Verfügung.

Das Stadtplanungsamt hat für die Gestaltung der Überführung eine Mehrfachbeauftragung mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren durchgeführt. Es konnten sich Arbeitsgemeinschaften aus Architekten, Lichtplanern und auch Künstlern um die Teilnahme bewerben. Vier Büros wurden ausgewählt. Das Büro, das bereits die Wandgestaltung in der Schwarzwaldstraße realisiert hat, wurde als Teilnehmer gesetzt.

- Netzwerkarchitekten, Darmstadt, (gesetzt)  
mit studiocandela, Herford
- Basicc Architektur  
mit Lunalicht, Karlsruhe
- Kränzle Fischer-Wasels Architekten  
mit lightingarchitects, Karlsruhe
- Team Agence Ter  
mit Architektur + Licht + Lorenz, Karlsruhe
- Konrad Lenzinger  
mit Barbara Benkert  
und Antje Bessau, Karlsruhe

Am 11.03.2013 fand die Jursitzung zu diesem Verfahren statt, an dem Fachjuroren, gemeinderätliche Vertreter, Vertreter der Bahn, der betroffenen Bürgervereine und der Verwaltung mitgewirkt haben.

Die Jury empfahl mit einem Votum von sieben zu fünf Stimmen, den Entwurf des Teams Agence Ter mit Architektur + Licht + Lorenz der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen.

Das Ergebnis der Mehrfachbeauftragung wird dem Planungsausschuss vorgestellt.